

Vernetzung von Rotwildvorkommen



Natürlich hier.

Lebensraum, Querungshilfen,
Management

Marcus Meißner

Problem erkannt – Gefahr gebannt?

Vernetzung von Rotwildvorkommen

Strukturen: Lebensraum, Korridore und Trittsteine

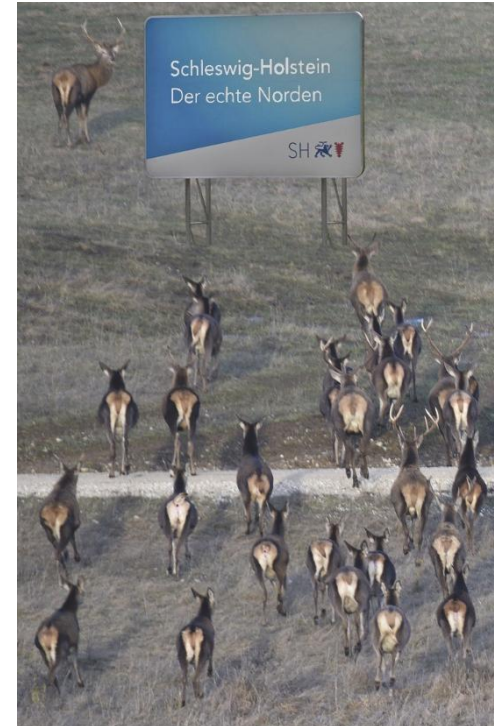
Maßnahmen: Querungshilfen

Management: Habitatnutzung und Verhalten



Vernetzung von Rotwildvorkommen in SH

- **11 % Wald**, teils strukturreiche Offenlandschaft
→ 4 % Wald in Nordfriesland, 28 % im Kreis Herzgt. Lauenburg
- Im Süden: überwiegend **isolierte Vorkommen**
- Klare Belege für **geringe genetische Vielfalt**
- **Rasante Wiederbesiedlung des Nordens von SH**
→ Laufende Wiedervernetzung: „Brückenschlag“ zwischen Vorkommen in D und DK



Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein

- **1978** vom Land Schleswig-Holstein gegründet
- Biotopnetzwerk mit ca. **39.000 ha** Stiftungsland in ganz Schleswig-Holstein, derzeit 80 Eigenjagdbezirke
- Auftrag: **Sicherung und Entwicklung** von Stiftungsland sowie Durchführung von Naturschutzprojekten

... und seit kurzem **Rothirsche im Norden:**

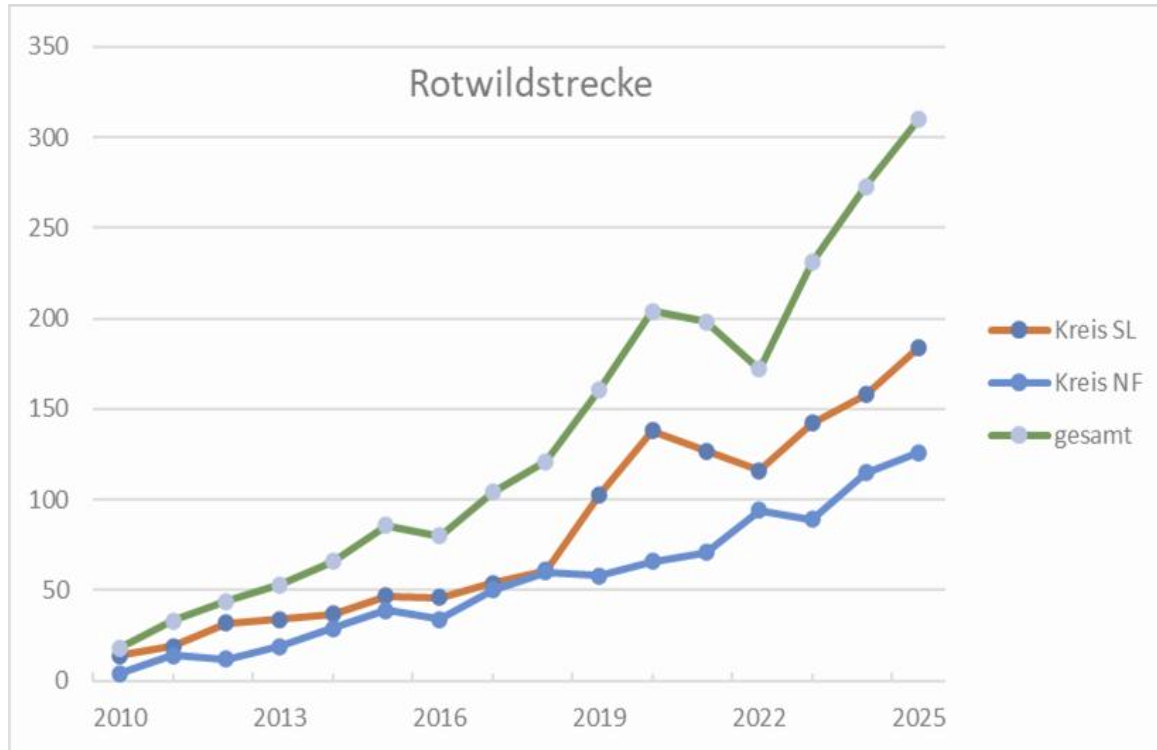
→ 6.000 ha Einstandsfläche, 16 Eigenjagdbezirke

E+E Projekt MoorRotwildnis (2025 – 2029)

→ Lebensraumvernetzung und Management

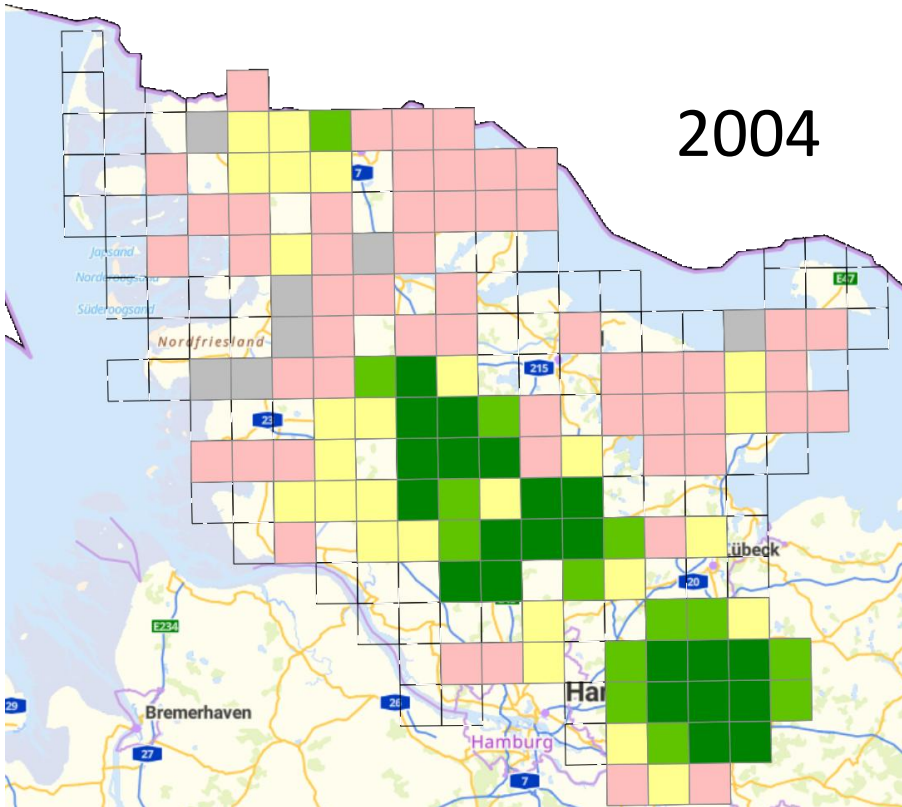


Vernetzung Rotwildvorkommen im Norden



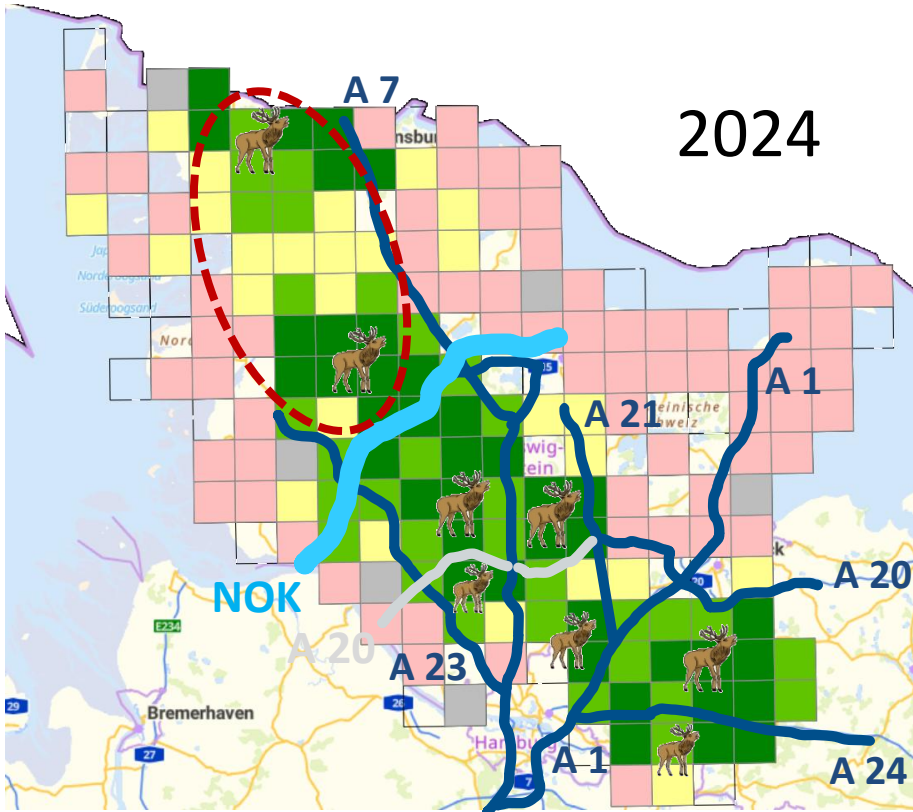
- Große Chance für mehr Biodiversität
- Große Herausforderung für Land- / Forstwirtschaft
- Große Herausforderung für die regionale Jagd

Rotwildvorkommen in Schleswig-Holstein



CAU / LJV SH Wildtierkataster Schleswig-Holstein

Rotwildvorkommen in Schleswig-Holstein



CAU / LJV SH Wildtierkataster Schleswig-Holstein

- Sieben Rotwildvorkommen
- Verbreitung in der Fläche bei stark zunehmender Isolation
- Ausbau: Verkehrsnetz + **Photovoltaik** + Windenergie
- Bestandeswachstum / hohe Dynamik im Norden

Vernetzung von Rotwildvorkommen?

Wozu wandert Rotwild?

- Nahrungsangebot → saisonal → ♂ + ♀
- Genetischer Austausch → (fast) nur Hirsche
 - *Ungerichtete* Abwanderung in der Jugend (!)
 - *Zielgerichtet* ab mittlerem Alter zur Brunft



Brunftwanderungen – der „Bargfelder“

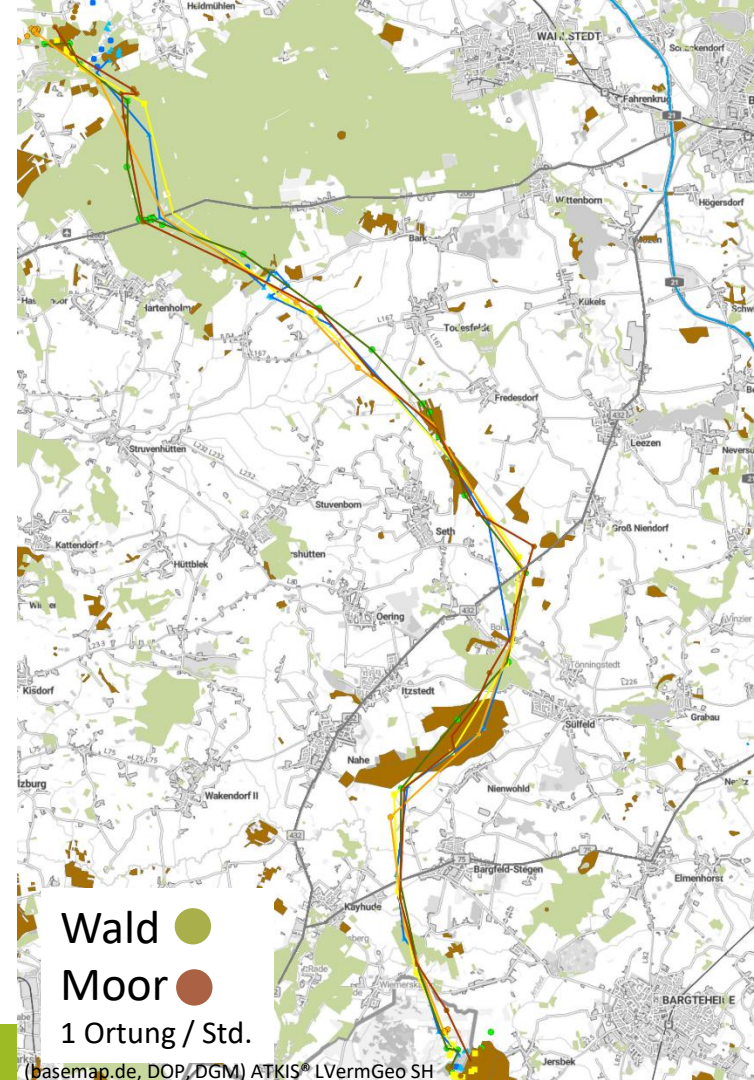
- Duvenstedter Brook ↔ Segeberger Heide
 - Bargfelder – aktuell 12. Kopf, Kahlstelle → individuell erkennbar
 - 2020 erstmals in der Segeberger Heide fotografiert
 - 2022 – Initiative aus der Jägerschaft
 - Besonders im Juli 2024 bei Elmenhorst
- *Musterbeispiel für Herausforderungen der Habitatvernetzung*



Brunftwanderungen

	Start	Std.	km
2024	31.08.2024	34	32 km
	27.09.2024	12	
2025	29.08.2025	51	
	25.09.2025	29	
	24.10.2025	< 24	
	21.11.2025	37	

Dieselbe Route!



Mitfahrgelegenheit geboten!

Wichelhaus (2021) → Gedankenspiel:

8 – 20 kg Pflanzenmasse / Tag Futterbedarf

→ 20 – 25 Losungshaufen / Tag

Durchlaufzeit: 12-48 Stunden

Im Herbst: 70 keimfähige Einheiten / Haufen

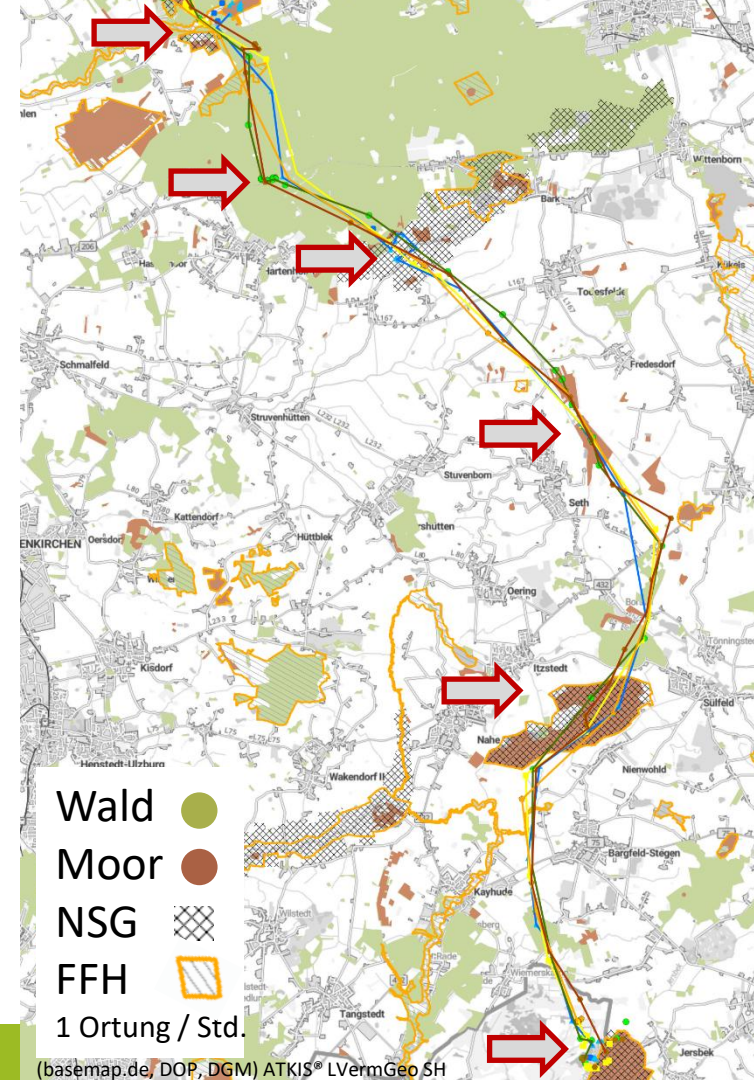
→ Absatz in Ruheräumen

→ **32 km ⇔ 6 Stationen**

4 Naturschutzgebiete, 3 FFH-Gebiete

5 Wildnisgebiete

4 x Wald, 3 x Moor



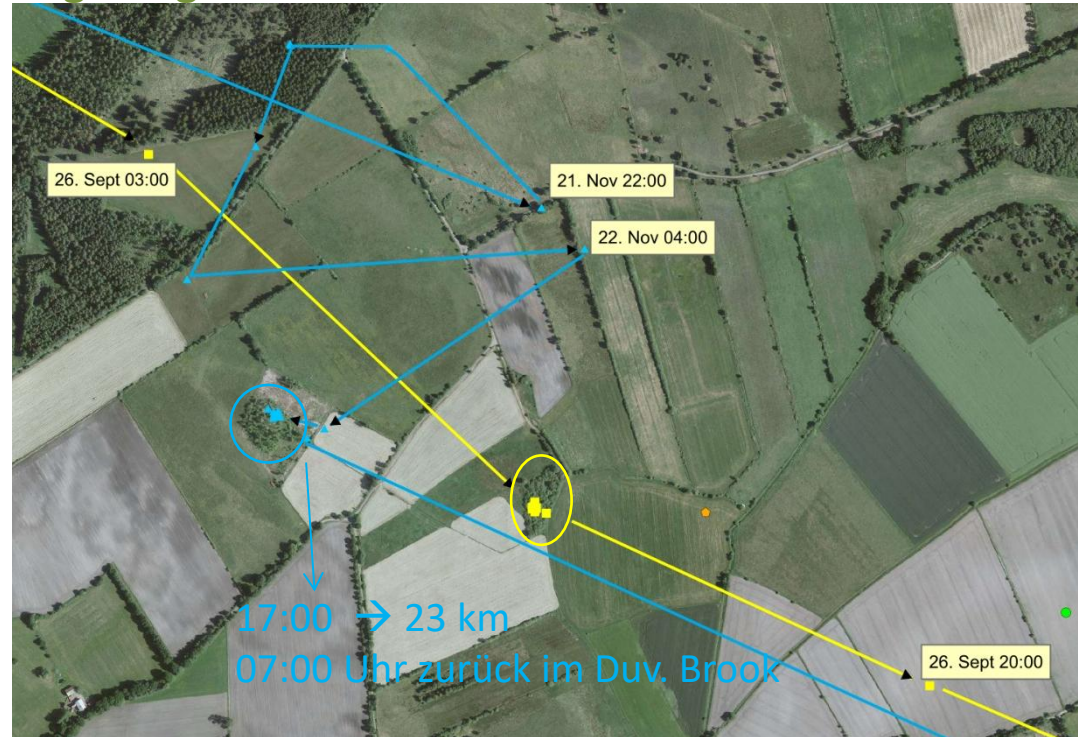
Trittsteine und Ruheplätze

Wichtiges Kriterium für
Wahl der Ruheplätze:

→ Sicherheit!!!

- 2-mal im Moor
- 2-mal Feldgehölz
- 1-mal Wald (Ws-Zaun)

Segeberger Forst



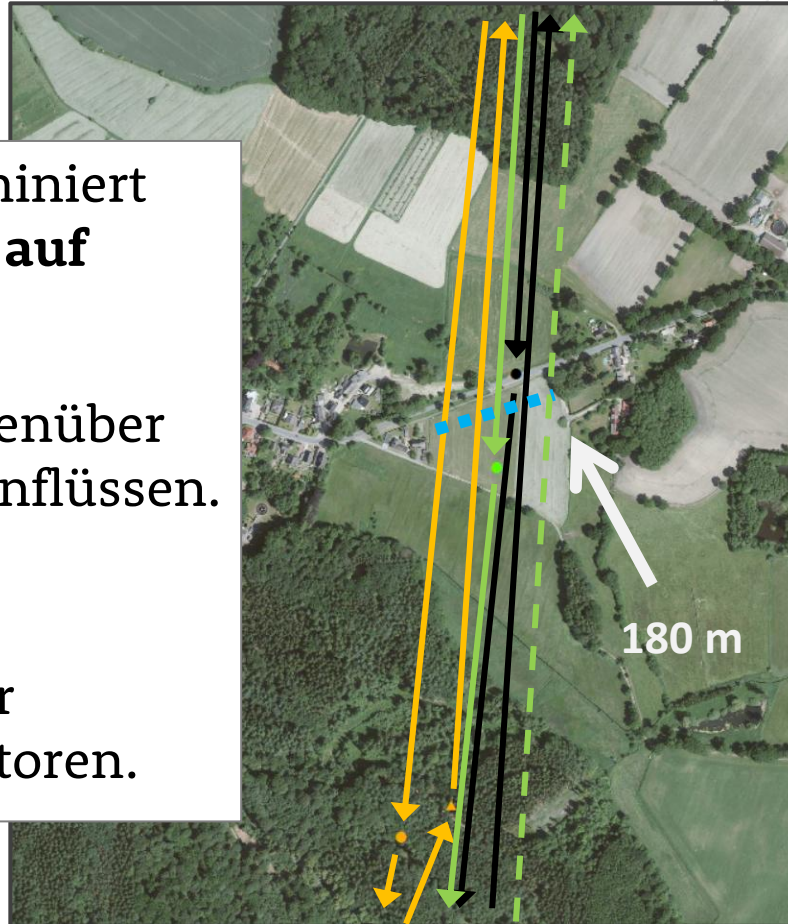
Engstellen

Faktor Sicherheit dominiert
(auch) das **Verhalten auf
Wanderungen:**

→ Hohe Toleranz gegenüber
schematischen Störeinflüssen.

Aber:

→ Sensibel gegenüber
unkalkulierbaren Faktoren.



Wildwegeplan Schleswig-Holstein

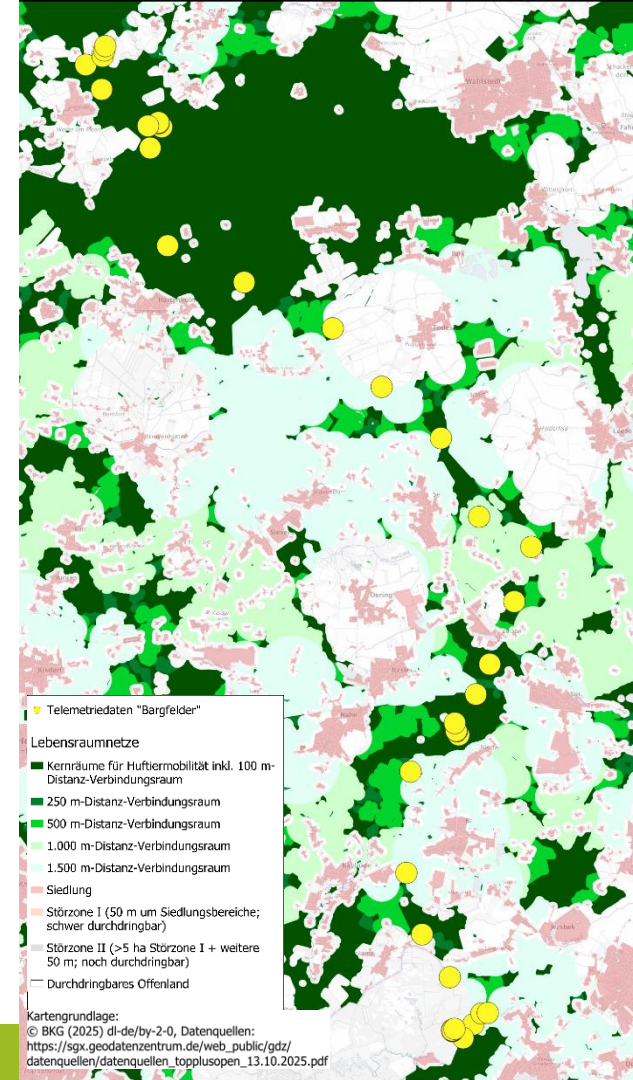
Lebensraumvernetzung über intakte Korridore!

Koalitionsvertrag + BioDiv-Strategie SH

→ **Wildwegeplan** (MLLEV, in Bearbeitung)

- ↳ Landschafts- / Potentialanalyse
- ↳ Lebensraumnetzwerk
- ↳ Priorisierung von Verbundachsen

Sicherung von Korridoren und der Funktion von Querungshilfen → Erfahrungen aus SH



Querungshilfen SH – Entwicklung

2008 + 2009: Grünbrücken A 20 + A 21

Seit 2005:

Vielzahl von Arbeiten zum Rotwild in SH!

*Vorkommen, Genetik, Raum-Zeit-Verhalten,
Lebensraumverbund, zahlreiche Fachgutachten*

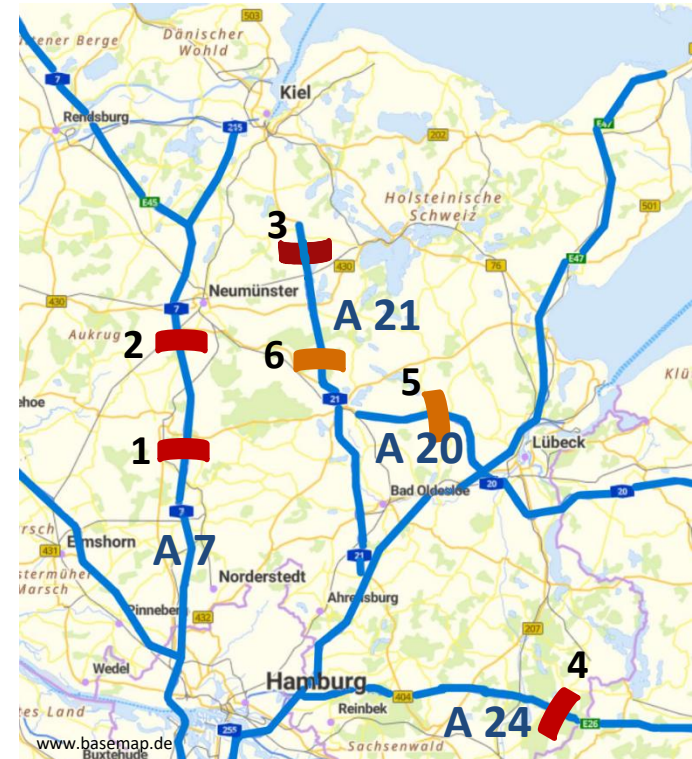
- Grundlage für eine Standortwahl mit Rotwild als Leitart.
- Landschaftsstruktur definiert Optionen
 - 3 Grünbrücken (2 x A 7, 1x A 24)
 - 1 Wildunterführung (A 21)



Querungshilfen SH – Entwicklung

- Keine planerische Sicherung der Lebensraumanbindung!
- Keine Fachbegleitung der Umsetzung
- ✚ Optimierung und Hinterlandanbindung im Rahmen von E+E Projekten, BfN / SNSH
- ✚ Monitoring 2019-2024, CAU / SNSH

1 – A 7	2 – A 7	3 – A 21	4 – A 24	5 – A 20	6 – A 21
60 m	60 m	50 m	42 m	42 m	45 m
2019	2019	2018	2012	2009	2008



Wildunterführung A 21 bei Stolpe

Sicherung der Zugangsbereiche!



Grünbrücke A 7 bei Brokenlande

Abstimmung der Planungen, fachliche Projektbegleitung!



Querungshilfenmonitoring SH

Grundsätzlich hocheffektive Maßnahmen, aber vermeidbare (!) Einschränkungen, wichtig:

- Aktive Einbettung in Lebensraumnetzwerke!
- Sicherung der Zugangsbereiche und Vermeidung von Hindernissen!
- Menschliche Nebennutzung verhindern!
- Mehrjährige Habitatentwicklung einplanen!



Vernetzung von Rotwildvorkommen

Ebene 1: Strukturelle Habitatdurchlässigkeit:
Landschaftsstruktur, menschliche Infrastruktur

Ebene 2: Bestandsbezogene oder individuelle Faktoren
Bestandsaufbau, Habitatnutzung, Tradition, individ. Erfahrung



Ansätze für verbundorientiertes Management!



Stubenhocker oder Wanderburschen?

Junge Hirsche → ca. 1-jährige Führung in Streifgebiet der Mutter
→ Danach: Pionierphase
→ Bevorzugung bekannter Lebensraumstrukturen

Jagddruck / Abschuss können Vorkommen wirksam im Wald binden!

Lebensraumverbundorientiertes Hegeziel:

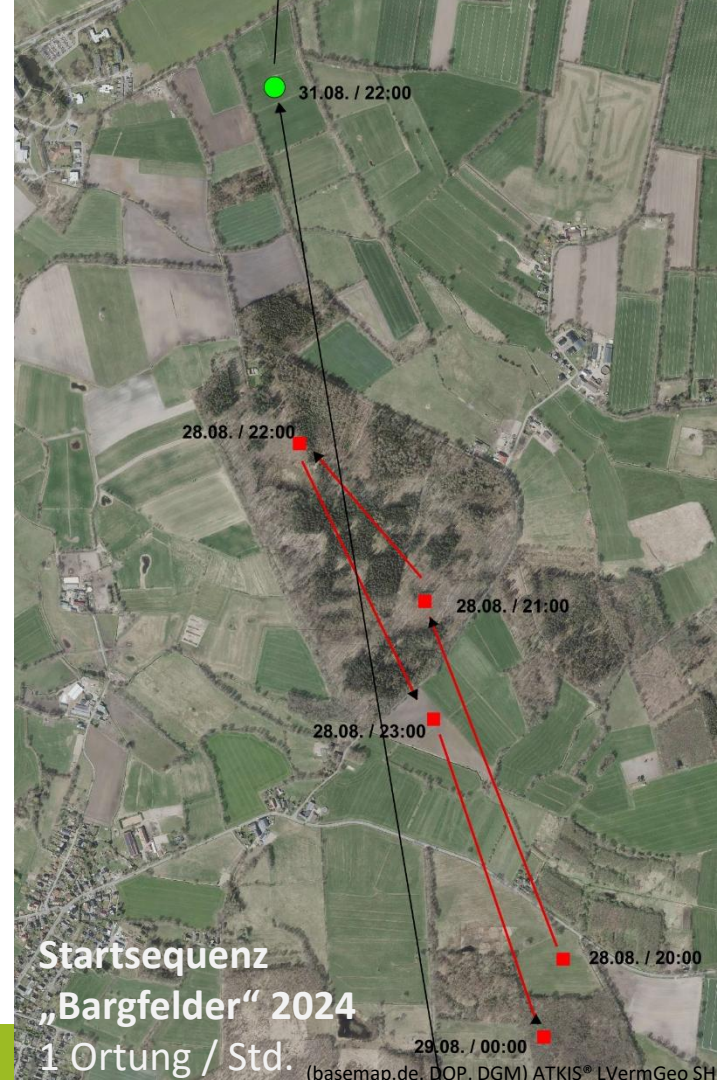
- Tageszeitliche umfassend aktives, offenlandgewöhntes Rotwild



Praktische Ansatzpunkte

- Weitgehende Jagdruhe in Korridoren (= Zwangswechsel)
- Auflösung der Wald-Feld-Kante
→ Strukturen schaffen
- Tote Hirsche wandern nicht!
Koordinierte Freigabe junger Hirsche (→ Aufgabe der Hegegemeinschaften, revierübergreifend)

Lebensraumvernetzung mitdenken!





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!